

www.schnell-durchblicken.de

www.einfach-gezeigt.de

www.textaussage.de

Wolken schieben ...

... bringt Durchblick

Die 90-Minuten-Vorbereitung ...

... auf eine Klassenarbeit zu einer Kurzgeschichte

- Teil 1 = 45 Minuten: Inhaltsangabe
- Teil 2 folgt: Kurzgeschichten-Eigenschaften
- Teil 2 folgt: Frage zum Text

Das „Problem“ / Die Herausforderung

- In der Klasse 8 soll eine Klassenarbeit geschrieben werden, in der es um eine Kurzgeschichte geht.
- Man möchte sich optimal darauf vorbereiten, hat aber nur noch etwa 90 Minuten Zeit dafür.

Die Lösung

- Als erstes sollte man klären, was zum Thema Kurzgeschichten besprochen worden ist. Typisch ist z.B.
 - Inhaltsangabe
 - „erweiterte Inhaltsangabe“ = eigentlich die Klärung von Fragen zum Text
 - Klärung, inwiefern bzw. inwieweit es sich um eine Kurzgeschichte handelt.
- Dann sollte man sich noch mal die Kurzgeschichten und Aufgaben ansehen, die besprochen worden sind.
- Und am Ende alles noch mal an einer Kurzgeschichte üben. = dies Video!

Aufgaben:

1. Verfasse zu dieser Geschichte zunächst eine Inhaltsangabe. } dies Video
2. Zeige dann, inwiefern und inwieweit es eine Kurzgeschichte ist.
3. Arbeite aus der Geschichte heraus, was Lars und Tim gemeinsam haben und worin sie sich unterscheiden.
4. Wie findest du die Lösung, die Tim vorschlägt. Gibt es deiner Meinung nach noch andere bzw. bessere Lösungen für Menschen wie Lars?

Zeit: 90 Minuten - 2 Schulstunden

1a
Anderung = Textfall
= akzent!

So könnte eine Inhaltsangabe aussehen

EL+1

- In der Kurzgeschichte „Der Außenseiter“ von Lars Krüsand geht es um einen Jungen namens Lars, der gerne für sich allein ist, aber durchaus auf Mitschüler seiner Klasse einget, wenn die etwas von ihm wollen.
 - **Tip 1: Mit einer Art Formular anfangen, zur Hauptfigur überleiten und die gleich mit einem Relativsatz verbinden, der die Ausgangssituation beschreibt.**
 - **Tip 2: Die Inhaltsangabe im Präsens (Zeitform der Gegenwart) schreiben, bei Vorzeitigkeit: Perfekt verwenden.**
- Zum Problem wird seine Außenseiterposition, als am nächsten Freitag mal wieder der Geburtstag einer Mitschülerin ansteht und Tim, ein anderer Schüler, ihn gerne mit dabei hätte.
 - **Tip 3: Dann zum nächsten Erzählschritt überleiten.**
- Lars lässt das offen, erklärt aber er überlege es sich.
 - **(Tip 4: Umwandlung direkte Rede in indirekte Rede = aus „Ich überlege es mir“ wird „Er überlege(n) es sich.“**
- Er ist froh, dass die anderen so etwas akzeptieren, obwohl damit die Planung einer solchen Feier schwieriger wird.
- Auch Tim begnügt sich damit erst mal.
- Als der Freitag kommt, muss Lars sich entscheiden. Dazu kommt, dass er nach der Lektüre eines Zeitungsartikels Angst hat, mit der Zeit immer seltsamer zu werden und schließlich gar nicht mehr das Haus zu verlassen. Deshalb führt er sogar Buch über seine Außer-Haus-Aktivitäten.
- Seine Eltern sind ihm bei diesen Fragen keine große Hilfe. Ihnen reicht es, wenn ihr Sohn das Haus bewacht, wenn sie nicht da sind.
 - **Tip 5: So was könnte man auch weglassen, wenn es nicht so ganz wichtig ist für die Handlung.**
- Letztlich kann Lars sich nicht entscheiden, was bedeutet, dass er einfach zu Hause bleibt.

2

1
allg.
S. 7.

2
Heraus-
Anderung
zu Ladung

3
"überlegen"
+
Angst

5 Es war wieder mal soweit. Die meisten in der Klasse waren der Meinung, man sollte mal wieder richtig was zusammen machen. Jetzt würde es also wieder losgehen. Man würde ihn fragen, ob er vielleicht doch noch mitmachen wollte. Insgesamt hatten sie akzeptiert, dass er lieber für sich war. Auch in den Pausen suchte er sich fast immer ganz schnell ein ruhiges Plätzchen, wo er nachdenken oder sich auch in Ruhe etwas notieren konnte. Wenn die andern vorbeikamen und ihn ansprachen, unterbrach er sofort das, was er gerade machte, und war auch schnell mit ihnen im Gespräch. Er hatte überhaupt nichts gegen die anderen, war auch hilfsbereit, er konnte nur mit vielem nichts anfangen, was den andern wichtig war.

10 „Hi Lars, wie sieht es denn aus? Wir wollen am Freitagabend Inas Geburtstag feiern und sind alle eingeladen. Das wird bestimmt richtig lustig und wäre auch was für dich.“ Er sah auf Tim stand vor ihm. Der lächelte freundlich, aber so war er eigentlich immer. Er akzeptierte einfach, dass andere Menschen so waren, wie sie waren, und verteidigte sie auch mal, wenn das zum Beispiel bei neuen Schülern nötig war. „Ich überlege es mir“, sagte er und schon war da das zweite Problem. Er war nicht nur gerne für sich, sondern wollte auch andere nicht vor den Kopf stoßen. Deshalb ließ er solche Dinge bis zum Schluss offen. Das gab natürlich einige Probleme. Immerhin musste man ja schließlich schon wissen, wie viele Leute mitmachten. Aber auch daran hatte man sich in seinem Falle gewöhnt und nahm es hin. Auch Tim reichte das anscheinend für den Augenblick, er schien es auch eilig zu haben. Jedenfalls verabschiedete er sich schnell und verschwand.

15 Dann kann dieser Freitag und er überlegte ziemlich lange, was er tun sollte. Er hatte auch ein bisschen Angst, denn in der Zeitung war letzgens ein langes Gespräch mit einem Psychologen abgedruckt worden, das ihn ziemlich mitgenommen hatte. Menschen, die zurückgezogen lebten, würden im Laufe der Zeit immer seltsamer und gingen schließlich gar nicht mehr aus dem Haus, Seitdem hatte er angefangen, in seinem Tagebuch genau zu notieren, wie oft er unabhängig von Schule und dringenden Besorgungen rausgegangen war und was er mit wem unternommen hatte. Seine Eltern waren bei solchen Fragen keine große Hilfe. Ihnen reichte es, dass ihr einziger Sohn keine Probleme machte und ganz nebenbei auch noch das Haus bewachte, wenn sie beruflich oder privat unterwegs waren.

20 Irgendwann gegen Abend hatte sich die Sache mit Inas Geburtstag von selbst entschieden. Keine Entscheidung war in solchen Fällen schließlich auch eine Entscheidung. Er würde also zu Hause bleiben. Seine Eltern waren wieder ausgegangen, er hatte seine Ruhe und konnte tun und lassen, was er wollte.

4 Entscheidung durch Nicht-Entscheidung

nicht → Inhaltangabe (Spannung)

Kurz vor 8:00 Uhr abends klingelte plötzlich. An der Tür stand Tim. Erst war Lars ein bisschen sauer. Fingen Sie jetzt schon an ihn abends abzuholen, das ging ja wohl entschieden zu weit. Dann aber sah er den Schmutz an Tims Händen und sein Schulterzucken in Richtung Fahrrad, das mit Platten auf dem Bürgersteig stand. Das war natürlich etwas anders. „Komm rein, da vorne rechts ist die Gästetoilette, da kannst du dir die Hände waschen.“ Während Tim hinter der Tür verschwand, überlegte Lars, wie er ihm helfen konnte. Einen Fahrradschlauch konnte er zwar nicht reparieren, aber sie hatten einige Fahrräder in der Garage stehen. Über die Frage, welches man nehmen sollte, musste er dann aber gar nicht mehr lange nachdenken. Tim kam nämlich zurück und hatte seine Panne anscheinend fast vergessen.

40 „Was machst du eigentlich an solch einem Abend, wo wir alle unterwegs sind?“
„Ach, ich sitze an meinen Gedichten ...“
„Wie, du schreibst Gedichte?“
„Nein, nicht wirklich. Wenn ich ein schönes Gedicht finde, das schon etwas älter ist, dann versuche ich es so umzuschreiben, dass es mir nicht nur von der Idee her gefällt. Manches drücken wir heute
50 einfach anders aus.“
„Darf ich mal sehen?“
Damit hatte Lars kein Problem. Er wusste ja, dass Tim ziemlich tolerant war und auch niemanden gerne verletzte.
Kurze Zeit später saßen sie zusammen und Lars war gespannt, was Tim sagen würde, nachdem er
55 sich ein paar Beispiele durchgelesen hatte.
„Das ist ja unglaublich, was du aus diesen Gedichten machst, die wir in der Schule besprochen haben. Warum liest du die nicht zur Abwechslung mal im Deutschunterricht vor?“
„Ach, weißt du, ich bin nicht davon ausgegangen, dass ihr euch dafür interessiert. Ich wollte auch nicht noch mehr zu einem Außenseiter werden: Erstens nicht auf Fetten gehen und dann auch noch
60 Gedichte schreiben.“
Tim überlegte einige Zeit, dann meinte er plötzlich:
„Du, da kann ich dir, glaube ich, helfen. Ich betreibe doch nebenbei Webseiten zu Themen der Astronomie. Ich hoffe ja immer noch, dass ich eines Tages einen neuen Planeten entdecke.“
Jetzt war Lars erst mal platt. Er war also nicht der einzige, der, ohne dass es die Klasse wusste,
65 etwas Besonderes machte. Aber erst mal ging es jetzt um die Frage der Gedichte.
„Was haben die denn mit Astronomie zu tun,“ fragte er Tim vorsichtig. Der lächelte: „Gar nichts, aber ich weiß inzwischen, wie man Webseiten so gestaltet, dass nicht jeder sofort weiß, wer dahinter steckt. Da könnte man doch eine einrichten, auf der wir deine Gedichte unterbringen und dann melden wir uns einfach im Deutschunterricht und verweisen darauf. Mal sehen, wann den
70 anderen auffällt, dass auf der Seite immer gerade die Gedichte zu finden sind, die wir gerade im Unterricht besprechen, nur eben viel schöner.“

Lars = liest ziemlich offen!

- Als es dann abends klingelt und Tim vor der Tür steht, denkt Lars zunächst, der wolle ihn jetzt einfach mitnehmen. Es stellt sich aber heraus, dass er einen Platten am Fahrrad hat.
 - **Typ 6: Hier ganz sachlich bleiben, möglichst keine Spannungswörter wie „plötzlich“ in der Inhaltsangabe verwenden, höchstens: „... ist Lars überrascht.“**
- Während Lars sich überlegt, wie er ihm helfen kann,
 - **(Noch mal Tipp 5: Auf die Einzelheiten mit den Fahrrädern in der Garage ist hier auch verzichtet worden, weil es nicht so wichtig zu sein scheint.)**
- interessiert sich Tim mehr für die Frage, was er so allein zu Hause macht.
- Als Lars ihm erklärt, dass er gerne Gedichte aus dem Unterricht so umschreibt, dass sie ihm besser gefallen, möchte Tim gerne mal Beispiele sehen.
 - **Typ 6: Auf wörtliche Rede verzichten, statt dessen zusammenfassende Beschreibung z.B. in einem „dass“-Satz.**
- Was er dann zu lesen bekommt, gefällt ihm so gut, dass er es gerne in den Unterricht einbringen würde.
- Als Lars zögert, weil er so nicht noch mehr zum Außenseiter werden will. **(Noch mal Tipp 6: Zusammenfassung der wörtlichen Rede, diesmal in einem Kausal-Nebensatz)**
stellt sich heraus, dass Tim selbst auch ein ausgefallenes Hobby hat. Er betreibt nämlich Astronomieseiten im Internet und sein Traum ist, einen bisher unbekannt Planeten zu entdecken.
- Auf die Frage, was das mit seinen Gedichten zu tun hat, bekommt Lars die Idee zu hören, die dort anonym zu veröffentlichen und so für ihn problemlos in den Unterricht einzubringen.
- Die Geschichte endet mit der Frage, was die Mitschüler und der Lehrer wohl sagen, wenn dort immer die Geschichte in modernisierter Form erscheinen, die sie gerade im Unterricht behandeln.
(Tipp 7: Gerade solche kleinen Schluss-Gags kann man gut einbinden mit „Die Geschichte endet mit ...“)

Teil 2 mit KG-Charakter + „erweiterte“ Inhaltangabe folgt!

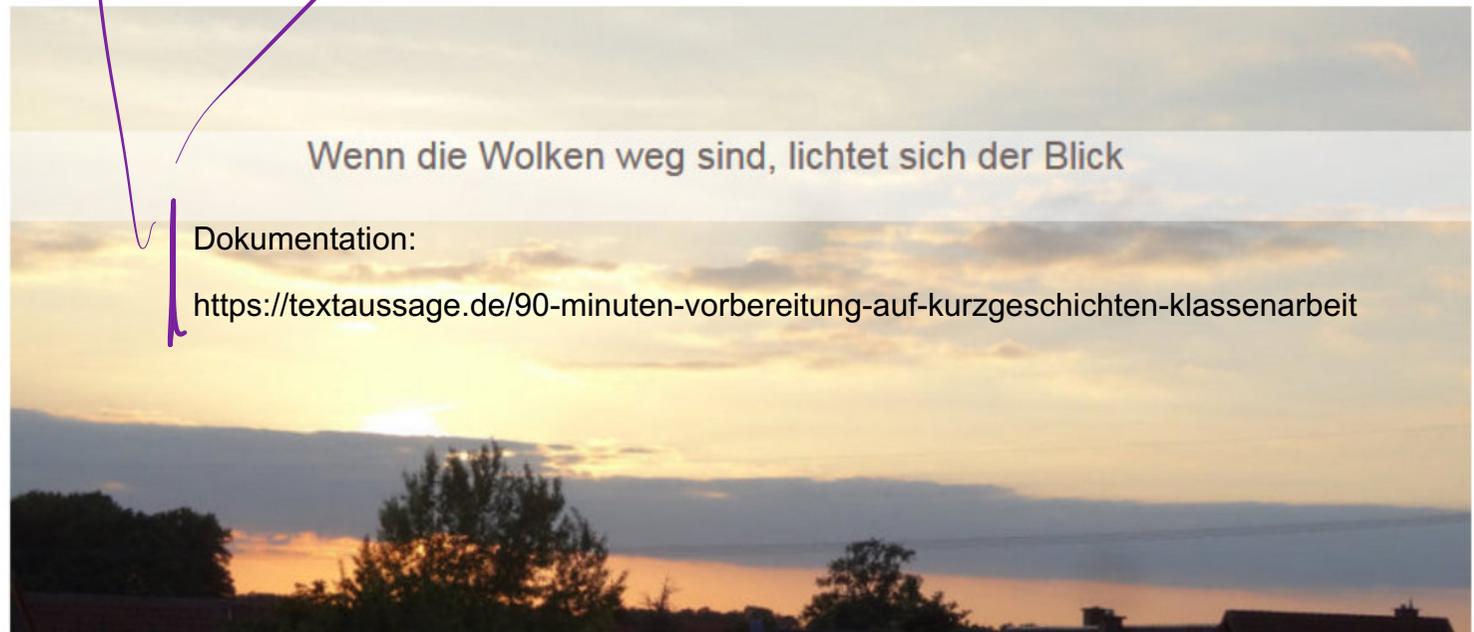


Interessiert sind wir vor allem an Fragen und Anregungen in den Kommentaren. Nur so werden wir "schlauer" ;-)

Am 10.09.2019 veröffentlicht

Wir zeigen, wie man das Thema einer Kurzgeschichte sicher erkennt und auch gut formulieren kann. Es ist ja Basis der Interpretation, weil es am Ende als Frage zu entsprechenden Antworten aus dem Text heraus führt. Die Dokumentation zum Video findet sich auf der Seite: [https://www.schnell-durchblicken2.de/...](https://www.schnell-durchblicken2.de/) Die

Auch für Aktualisierungen und die Korrektur möglicher Fehler



Zur Web-Seite mit Doku



Link zur Webseite mit Video-Dokumentation
Einfach anklicken

Einfach unseren Kanal "schnell durchblicken" abonnieren!

Vielleicht ist das nächste Video ja wieder interessant!

